



Abgeordnetenbrief Doris Rauscher



5. November 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Interessierte,

der **Sommer ist schon wieder vorbei** – ich hoffe, Sie konnten die Zeit trotz der nicht einfachen Begleitumstände genießen!

Nun sind wir mittendrin im Herbst und ich möchte Ihnen gerne von meinen Aktivitäten und Initiativen der vergangenen Monate berichten. In der **Sommerpause** ging es bei mir direkt weiter mit interessanten Terminen, Gesprächen und neuen Forderungen zu den verschiedensten Themen – eine kleine Auswahl davon finden Sie nachstehend.

Im Landtag hat der **Sitzungsbetrieb** in den letzten Wochen, wie auch schon vor der Sommerpause unter strengen Hygieneregulungen, wieder stattgefunden. Eingesetzt habe ich mich dabei besonders für unsere Jüngsten und Ältesten – denn beide brauchen in Bayern noch deutlich mehr Gehör. **Für unsere Kinder** forderte ich zum Beispiel in einem Antragspaket **mehr Rechte und bessere Schutzmechanismen vor Gewalt**.

Zwei von mir initiierte Anhörungen im Sozialausschuss haben gezeigt, dass erhebliche Lücken beim Kinderschutz bestehen: Nötig sind mehr Sensibilisierung, mehr Weiterbildung für relevante Akteure, mehr Vernetzung von Hilfsangeboten. Für eine bessere Teilhabe von Seniorinnen und Senioren habe ich erneut mein **Seniorenmitwirkungsgesetz** eingereicht. Mit diesem fordere ich stärkere und verlässlichere Mitwirkungsmöglichkeiten – von der kommunalen bis zur landespolitischen Ebene. Doch die Staatsregierung hat auch diesmal das Gesetz abgelehnt. Dabei verpflichteten sich CSU und Freie Wähler in ihrem Koalitionsvertrag 2018 sogar auf die Erarbeitung eines Seniorenmitwirkungsgesetzes – passiert ist **nach zwei Jahren immer noch nichts**. Immerhin gibt es jetzt ein bisschen Bewegung in der Sache – zum Beispiel Runde Tische und ein Expertendialoge des Sozialministeriums. Am Ende wird es wohl ein Gesetz geben. Ich hoffe, es wird dann vor allem im Sinne der Seniorinnen und Senioren ausfallen!

Vergangene Woche gab es eine **Sondersitzung** im Landtag zu den geplanten neuen Corona-Maßnahmen der Staatsregierung. Denn es heißt leider wieder #flattenthecurve und #lockdown. Die neue Verordnung unterstütze ich grundsätzlich – besonders das klare Ziel, **Kitas und Schulen geöffnet zu lassen** und damit das Kinderrecht auf Bildung umzusetzen. Dennoch müssen die Maßnahmen in den Bereichen Kultur, Gastronomie, Sport und Soziales auf ihre **Angemessenheit** überprüft werden. Vor allem wichtig sind mir dabei Angebote des **gesellschaftlichen, sozialen und gesundheitlichen Bereichs** wie

Selbsthilfe- oder Demenzgruppen, Frauenhäuser, Rehasport und Angebote für Menschen mit Behinderung – hier darf es **keine erneuten Komplettschließungen** geben! Nachbesserungen braucht es auch im Schulbereich: Trotz absehbarer zweiter Welle ist hierfür in den vergangenen Wochen und Monaten leider viel zu wenig passiert, um die Schulen auf die aktuelle Situation vorzubereiten. Zwar gibt es mittlerweile eine **Förderrichtlinie für Luftfilteranlagen**, die eingeplanten Gelder hierfür reichen aber vermutlich nicht, um alle Schulen gleichermaßen damit auszustatten. Nachholbedarf gibt es aber beim Thema Digitalisierung und Homeschooling und der Ausstattung von Lehrkräften, beispielsweise durch FFP2-Masken. Und: Bei allem Verständnis dafür, Kontakte stark einzuschränken, darf es trotzdem **nicht zu einem System der Verdächtigungen und des gegenseitigen Misstrauens** kommen!

Lassen Sie uns stattdessen alle gemeinsam dazu beitragen, ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen zu schützen und das Virus einzudämmen!

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund, Ihre

Doris Rauscher



Die Kinderkommissionen des Bayerischen Landtags sowie des Bundestags; Foto: Deutscher Bundestag, Simone M. Neumann



Im Gespräch mit Bundesfamilienministerin Franziska Giffey vor dem Bundestag

Unterwegs für die Rechte von Kindern und Jugendlichen

Die Verankerung der **Kinderrechte im Grundgesetz**, ein besserer **Schutz für Kinder** und Jugendliche vor sexuellen oder gewalttätigen Übergriffen, mehr **Unterstützung für Opfer** von solchen Übergriffen bei der medizinischen Versorgung und Begleitung im Rahmen des juristischen Verfahrens, Hilfen für belastete Jugendliche durch **Schul- und Jugendsozialarbeit** – zu diesen und weiteren Themen habe ich mich gemeinsam mit den Mitgliedern der Bayerischen Kinderkommission in Berlin informiert. Im Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern von Unicef, beim Besuch des Childhood-Hauses in der Charité und auch bei einer Sitzung mit der **Kinderkommission des Bundestags** wurde deutlich, dass es trotz so manchem Fortschritt in den vergangenen Jahren auch weiterhin viel Handlungsbedarf gibt.

Ein **erster Erfolg**: Auf meine Forderung hin prüft die Staatsregierung, wie auch in Bayern das Konzept der Childhood-Häuser umgesetzt werden könnte, um so Kindern und Jugendlichen wiederholte Befragungen im Prozess und damit eine Retraumatisierung zu ersparen.



Queerpolitischer Erfolg im Landtag!

In einer der letzten Sitzungswochen im Landtag gab es einen queerpolitischen Erfolg. Der Sozialausschuss empfiehlt der Staatsregierung drei Anträge des gemeinsamen **Antragspakets „Verbesserung der Situation von LGBTIQ* in Bayern I-VI“** von SPD, Landtags-Grünen und FDP-Fraktion **anzunehmen**.

So wird die **Beratungsinfrastruktur für queere Personen im ländlichen Raum** im Doppelhaushalt 2021/22 einen eigenen Posten erhalten. Zudem wird sich der Bayerische Landtag öffentlich vom **historischen Unrecht gegenüber Homosexuellen**, das über den §175 bis 1994 Gültigkeit hatte, distanzieren und sich auf Bundesebene für eine wissenschaftliche Aufarbeitung einsetzen. Und: Der Bayerische Landtag hat einem Berichtsantrag zugestimmt, um zu klären, inwieweit die **Gesundheitsfürsorge für trans* Personen** in Bayern flächendeckend gewährleistet ist.

Wichtige Signale für ein buntes Bayern!

Jugendherbergen unterstützen!

Jugendherbergen, Schullandheime und Jugendbildungsstätten sind aus Bayern nicht wegzudenken – hier können Familien bezahlbare Urlaube machen, Kinder und Jugendliche verbringen ihre Zeit dort bei Klassenfahrten und auch für Tagungen und Events gibt es tolle Räumlichkeiten. Das soll auch nach Corona so bleiben!

Der **Lockdown traf die Jugendherbergen schwer**: Die Schließungen führten zu rund acht Millionen Euro Umsatzeinbußen, Klassenfahrten sind bis Januar 2021 untersagt, nur 36 der 59 Jugendherbergen im Freistaat sind geöffnet. Als SPD-Fraktion haben wir im Landtag bereits im März einen Rettungsschirm gefordert. Diese Forderung hat die Staatsregierung in ihrem Corona-Programm Soziales im Mai endlich aufgegriffen und auch die Bundesebene stellt in einem Sofortprogramm Gelder zur Verfügung.

Ob dies für eine langfristige Sicherung reicht, muss sich aber noch zeigen.



Im Gespräch zur Situation der Jugendherbergen mit Sigrid Natterer, MdL Arif Taşdelen, Michael Gößl und Klaus Umbach auf der Nürnberger Burg



Im Gespräch zum Thema Biolandwirtschaft (v.l.n.r.): Biolandwirtin Sabine Bachmeier aus Englmeng und MdL Ruth Müller, Agrarpolitikerin der Landtagsfraktion

Landwirtschaft von heute und morgen!

Mein Agrartag im Landkreis drehte sich um die Situation der Milchviehbauern, die Herausforderungen bei der Umstellung auf Biolandwirtschaft, die hohe Nachfrage bei der Direktvermarktung und um die Zukunft der Landwirtschaft mit digitalen Möglichkeiten.

Begleitet hat mich meine Fraktionskollegin **Ruth Müller**, Mitglied im Landwirtschaftsausschuss, zum Gespräch mit Biolandwirtin Sabine Bachmeier, Kreisobmann im Bauernverband Franz Lenz, Kreisbäuerin Barbara Kronester und VertreterInnen der Tierzuchtanstalt des LfL in Grub. Deutlich wurde dabei vor allem, wie vielfältig die Themen der Landwirte und wie herausfordernd das **Spannungsfeld zwischen guter und finanziell auskömmlicher Landwirtschaft, Umweltschutz, Tierwohl und Verbraucherinteressen** ist. Wichtig ist ein Umdenken aller – Konsumenten und Landwirte – und frühzeitige Bildung.

Politisch müssen qualitative und gut erkennbare Siegel durchgesetzt werden sowie endlich auch **eine gezielte Förderung von regionalen und biologischen Produkten**. Gleichzeitig müssen Regularien umsetzbar bleiben. Das wollen wir in den Landtag einbringen!

Zugspitze – Auswirkungen des Klimawandels!

Die Klimaerwärmung ist auf der Zugspitze bereits heute deutlich erkennbar, wie ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen, Markus Rinderspacher, Florian von Brunn und Ruth Müller feststellen musste.

Bei unserem Besuch auf der **Umweltforschungsstation des Schneefernhauses** auf 2.650 Metern Höhe, kurz unterhalb des Zugspitzgipfels, konnten wir den erheblichen Gletscherschwund eindrücklich sehen. Mit dem Geschäftsführer der Station Peter Marton und der Wissenschaftlerin Sonja Böll haben wir intensiv über die **globale Klimaentwicklung** gesprochen und die Notwendigkeit einer internationalen Kooperation der Forschung. Denn Klimaveränderungen können für uns Menschen lebensbedrohlich werden. Deshalb dürfen wir nicht länger zögerliche Klimapolitik betreiben, die **Energie- und Verkehrswende** müssen jetzt in großen Schritten und sozialverträglich vorangetrieben werden.

Nur so können wir die globalen Klimaziele – weniger CO₂-Ausstoß und keine Temperaturerhöhung über 2 Grad – erreichen.



Auf dem Zugspitzplatt mit (v.l.n.r.) Florian von Brunn, Markus Rinderspacher und Ruth Müller.

Auszeichnung für das Kinder- und Jugendhaus in Dorfen

Das Bündnis für Kinder in Dorfen wurde in diesem Sommer mit dem **Deutschen Kita-Preis 2020** in der Kategorie „Lokale Bündnisse“ ausgezeichnet. Mit ihrer tollen Arbeit im Kinder- und Jugendhaus, mit ihrer großartigen Vernetzung in der Stadt Dorfen und den **vielfältigen Angeboten** für Kinder und ihre verschiedenen Bedürfnisse wurde das Aktionsbündnis völlig zurecht geehrt. Neben einem Scheck und einer Urkunde gab es auch für jedes Kind eine kleine Medaille, die ich gerne mit überreicht habe.

Ein tolles Projekt mit Vorzeigecharakter!



Bei der Preisverleihung zusammen mit Sozialministerin Carolina Trautner



Kinderschutz geht alle an!

In den vergangenen Monaten drehte sich im Sozialausschuss vieles um den Kinderschutz. In 15 Anträgen der SPD fordere ich zum Beispiel einen **eigenen Missbrauchsbeauftragten für Bayern**, verpflichtende **Kinderschutzkonzepte in Schulen**, digitale Hilfemöglichkeiten für den Notfall oder eine **stärkere Vernetzung** aller Akteure, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Kinder stärken und schützen, das geht uns alle an!

Darüber konnte ich mich auch vor kurzem mit dem Bundesmissbrauchsbeauftragten Dr. Johannes-Wilhelm Rörig in Berlin austauschen.

Einkaufen im Eine-Welt-Laden in Baldham

Hier gibt es nicht nur leckere, sehr hochwertige und nachhaltig sowie fair produzierte Produkte, sondern jeder Einkauf ist auch ein ganz praktischer **Beitrag zur Entwicklungshilfe**. Mit den Leiterinnen des Ladens, Elisabeth Reimer und Doris Mühlner-Hofmann und mit Dieter Dallheimer, der ehrenamtlich im Verkauf tätig ist, habe ich mich ausgetauscht über die Produzenten, die Handelswege und die Chancen, die die Unterstützung der GEPA und der Eine-Welt-Läden für die Menschen in den Produktionsländern bieten. Ein wichtiger Baustein für Verbesserungen ist auch das auf Bundesebene geplante **Lieferkettengesetz von Hubertus Heil** und unser Verhalten als Verbraucher.

Ich kann allen Menschen im Umkreis einen Besuch im Eine-Welt Laden nur ans Herz legen – Gutes tun ist hier sehr einfach!



Der Eine-Welt-Laden (Katharina-von-Bora-Haus, Johann-Strauß-Straße 44, 85591 Vaterstetten) ist immer mittwochs von 15 bis 18 Uhr sowie donnerstags und freitags von 9 bis 13.30 Uhr geöffnet.